

Zeitschrift: Mobile : die Fachzeitschrift für Sport
Herausgeber: Bundesamt für Sport ; Schweizerischer Verband für Sport in der Schule
Band: 5 (2003)
Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Holen, was man braucht»

Der Mangel an ehrenamtlichen Leiterinnen und Leitern wird zum ernstesten Problem. Die neu in Modulen angebotene J+S-Weiterbildung ist dabei ein richtiger Schritt – sowohl von der zeitlichen Belastung her wie auch von der inhaltlichen Gewichtung.

Bernhard Rentsch

«Die Suche nach Leiterinnen und Leitern für unsere Mannschaften wird immer schwieriger.» Eine Aussage, die vielerorts zu hören ist. Auch Eric Wermeille, technischer Verantwortlicher beim Volleyballclub Biel, stösst stellvertretend für viele seiner Kolleginnen und Kollegen ins gleiche Horn. «Wer sich als Verantwortlicher auf die Suche macht, bekommt viele Absagen. Es braucht Kreativität und Geduld.» Dabei sei es oft nicht einmal nur das Nicht-Wollen der Angefragten: «Für viele ist die Belastung neben Arbeit und Familie zu gross. Vor allem, weil in der angespannten Situation auf dem Arbeitsmarkt fast niemand mehr die Freiheit hat, ehrenamtliche Tätigkeiten während der Arbeitszeit zu erledigen.»

Spagat zwischen Spitze und Breite

Wermeille, der selber während einer Saison das NLA-Frauenteam der Bielerinnen trainierte, weiss, wovon er spricht. «Neben meinen Lektionen als Sportlehrer stehe ich pro Woche manchmal für zehn Trainings in der Halle – dies notabene für eine

minimale Spesenentschädigung.» Er hat zudem in seinem Klub auch noch den Spagat zwischen Nachwuchs-/Breitensport und dem leistungsorientierten NLA-Team zu schaffen. Dass dabei nicht die gleichen Massstäbe gelten, ist klar.

Göttis für Jungtrainer

Längst könne man leider die Verantwortung für die verschiedenen Mannschaften nicht mehr nur in die Hände von ausgebildeten Trainerinnen und Trainern geben, so Eric Wermeille: «Wir sind schon froh, wenn wir im Nachwuchsbereich verantwortliche Personen mit hoher Sozialkompetenz finden. Diese können wir dann oft für eine Ausbildung motivieren. Dazu bin ich Verfechter eines Götti-Systems. Junge Trainerinnen und Trainer können in einer Art Praktikum bei einem erfahreneren Kollegen einen Blick in die Praxis werfen. So ist es dann einfacher, eine eigene Mannschaft zu betreuen.» Intern sorge er zudem durch ein aktives Coaching für permanente Weiterbildung. «Das Modul-Angebot von J+S ist dazu die ideale Ergänzung – auch wenn man da bei den Inhalten bestimmt noch optimieren

kann.» Ein grosser Pluspunkt sei natürlich die relativ kurze Zeit, die zur Verfügung gestellt werden muss. Zudem sei der Nutzen grösser: «Man kann wirklich das abholen, was man in seiner Situation braucht.» Als gutes Beispiel nennt Eric Wermeille die Leiterinnen der Mini-Volleyballkurse, die er nicht mit Themen aus dem Leistungssport belasten möchte. Sie können im Rahmen der J+S-Weiterbildung tatsächlich nur die ihnen entsprechenden Angebote herauspicken. **m**

Details zu den einzelnen Weiter-

bildungsmodulen der J+S-Sportarten sind im Internet unter www.baspo.ch → J+S → Sportarten zu finden.

Was der Trainer nicht kennt...

Dank Modulen haben die Teilnehmenden mehr individuelle Wahlmöglichkeiten. Das stellt aber gleichzeitig auch höhere Anforderungen an die Eigenverantwortung. Dabei kann der J+S-Coach wertvolle Unterstützung bieten. Auf der Anbieterseite wird von Qualitätsverbesserung und stärkerer Ausrichtung am Markt gesprochen. Neue Ideen können realisiert werden. Auf der andern Seite muss mit einem höheren administrativen Aufwand gerechnet werden. Die Unsicherheit, ob die einzelnen Module zustande kommen, ist stets vorhanden.

Eine erste Zwischenbilanz zeigt noch einiges Verbesserungspotenzial auf. Die Module sind noch (zu) wenig bekannt und werden noch (zu) wenig genutzt. Zum einen scheint an vielen Orten der Weg der Anmeldung über den J+S-Coach noch nicht ganz klar, zum andern sorgen die neuen Strukturen für Unsicherheiten. Gerade die interdisziplinären Module sind jedoch für alle Leiterinnen und Leiter eine neue Chance, werden ihnen doch in Angeboten wie Leiterpersönlichkeit, Kommunikation und präventivem Handeln attraktive Themen vermittelt.

Coaching im Leistungssport oder Betreuung von Leitenden im Breitensport: Eric Wermeille schätzt die Palette des J+S-Module.

Foto: Gianlorenzo Ciccozzi

